

NEUHOFEN

GRÜNT

Zugestellt durch Österreichische Post
AUSGABE 1/2014
DIE GRÜNE GEMEINDEZEITUNG



DIE GRÜNEN

NEUHOFEN
IM INNKREIS

KINDER-THEATER & KINO UNTER STERNEN

SA, 2. AUGUST 2014

Bereits zum vierten Mal heißt es beim Maxlbaun in Niederbrunn „Film ab!“ beim „Kino unter Sternen“.

KINO UNTER STERNEN FASTEN AUF ITALIENISCH

Der in Nizza lebende Dino Fabrizzi verkauft im schicken Anzug erfolgreich Nobelsportwagen, eine Beförderung steht an. Vor seinem teuren Strandhaus erstreckt sich die Cote d'Azur, seine Freundin liebt es, von ihm zärtlich mit „ragazza“ angeredet zu werden. Die beiden wollen bald heiraten. Doch Dinos Leben basiert nur auf Lug und Trug - in Wirklichkeit heißt er Mourad Ben Saoud, ist Moslem und hat in seinem ganzen Leben noch nie einen Fuß auf italienischen Boden gesetzt. Als ihn sein Vater nach einem Herzinfarkt bittet, den Ramadan an seiner Stelle zu begehen, gerät sein

sorgsam aufgebautes Lügengebäude ins Wanken: Er muss sich seiner wahren Identität stellen.

Eine spritzige Komödie mit dem nötigen Schuss Tiefgang, die so manche Stereotypen aufs Korn nimmt und einen interessanten Blick auf das Thema Integration wirft.

Ab **19:30** Uhr gibt es Kaffee & Kuchen, Grüne Bowle und leckere Imbisse. Der Schwerpunkt wird dabei auf regionale Produktion und biologische Herkunft gelegt. Wie bereits in den letzten Jahren



gibt es auch heuer wieder Wein aus dem Innviertel – Wolfgang Költringer präsentiert Produkte seines „Innviadla Weinbau's“. Filmstart ist um ca. **21:00** Uhr. Bitte Decken mitnehmen. Und falls das Wetter nicht so ganz mitspielen sollte, zeigen wir den Film im Stadl.

Bereits am Nachmittag wird es spannend für Kinder von 2 bis 99 Jahren. Ab **15:00** Uhr gibt es einen Luftballonstart, Kinderschminken, Basteln und Unterhaltung mit dem „Grünschnabel“.

Um **16:00** Uhr heißt es dann wieder „Bühne frei“ für das Theater Harlekin:



KINDER-THEATER

DER CLOWN SOLL WIEDER LACHEN

Der Clown wird von der Zirkusdirektorin entlassen, weil er die Bälle beim Jonglieren fallen lässt. Henriette, eine Schauspieler, hilft ihm mit Unterstützung der Kinder, dass er wieder im Zirkus auftreten darf.

Von Anfang an werden die jungen Zuschauer in die Handlung einbezogen und dürfen – als Tiere verkleidet – mit-helfen, den Clown wieder zum Lachen zu bringen!

DER EINTRITT IST NATÜRLICH KOSTENLOS!



REZEPT:
UNSER SAIBLING



Foto: Julia Grandegger, aus „Besser Essen“, Styria Verlag, 2014

Zubereitung:

Zuerst die Soße vorbereiten: Eine weiße Zwiebel fein hacken und mit etwas Weißweinessig aufkochen. Mit Zitronensaft, weißem Pfeffer und Salz abschmecken, den Fischfond und die Butter einrühren. Die Saiblingsfilets in Olivenöl langsam herausbraten, auf die Soße legen und mit einigen frischen Erdäpfeln und Vogelsalat servieren.

Zutaten für 4 Personen:

1 weiße Zwiebel / 1 Schuss Weißweinessig / Zitronensaft / weißer Pfeffer / Salz / ¼ l Fischfond / 80 g Butter / 4 Saiblingsfilets à 140-150 g / Olivenöl / ½ kg kleine junge Erdäpfel / Vogelsalat

GUT ZU WISSEN:

Schön ist es, diesen wundervollen Fisch direkt am Markt zu kaufen. Das Schönste aber ist, einen Saibling in einem sauberen Bach selbst zu fangen. Manchmal versuche ich mich im Fliegenfischen, meist mit großer Begeisterung, aber wenig konkretem Erfolg. Allerdings ist alleine der Versuch ein Geschenk: stundenlang die Ökologie des Wassers kennenzulernen, zu wissen, welche Insekten hier zu Hause sind, einen fairen Wettbewerb mit dem Fisch zu führen. Gelingt doch ein Fang, dann bereite ich ihn mit besonderem Respekt zu.

■ **Rudi Anshober**, in seinem neuen Buch „Besser Essen“, erschienen 2014 im Styria Verlag
Bestellung: → www.anschober.at

WIR SCHÜTZEN SAUBERES WASSER!

Wasser ist überlebenswichtig und für uns Menschen Lebensmittel Nummer 1 – deshalb braucht es einen vorsichtigen Umgang mit diesem wertvollen Gut.

Die Grünen setzen wichtige Schritte, um unseren Wasserschatz auch für die nächsten Generationen zu erhalten. Oberösterreich ist ein Land, das aufgrund seiner natürlichen Voraussetzungen über einen reichen Grundwasserschatz verfügt. Damit unser Wasser sauber bleibt, ist konsequente Vorsorge notwendig. Im Mittelpunkt steht dabei der umfassende Schutz vor Pestiziden und Schadstoffen durch eine Intensivierung der Grundwasserkontrolle, Einschränkungen und Verbote für bestimmte Mittel in der Landwirtschaft (z.B. für Bentazon), verstärkte Beratungen der Bäuerinnen und Bauern (Boden.Wasser.Schutz.Beratung), ein neues Agrar-Umwelt-Förderprogramm ÖPUL mit einem Fokus auf wasserschonende Landwirtschaft sowie der Ausbau von Schon- und Schutzgebieten aufgrund eines ständigen Restrisikos für Verunreinigungen seitens Gewerbe und Industrie.

Wir Grüne sind klar gegen Liberalisierungsschritte bei der Wasserversorgung

Regelmäßig wird über einen drohenden Ausverkauf unseres Wassers diskutiert. Zuletzt nach dem Vorstoß der EU-Kommission im Jahr 2013 und im Zuge der EU-Wahl 2014. Klar ist: Oberösterreichs Wasserschatz ist unangreifbar. Trotzdem stemmen sich die Grünen europaweit gegen jeden Versuch, hier Türen für Privatisierungen zu öffnen. Denn Wasser darf nicht Spielball von Geschäftemachern werden. Die Grünen sagen:

- Wasser ist ein Menschenrecht und keine Ware für Konzerne! Wasser muss für alle zugänglich und leistbar sein.



Foto: benicce/photocase.de

- Eine Privatisierung verteuert das Trinkwasser. Erfahrungen in Großbritannien, Portugal und Frankreich belegen, dass infolge des Profitmaximierungstrebens von Großkonzernen die Wasserpreise steigen, während die Versorgungsqualität sinkt.
- Trinkwasser ist ein lokales Gut. Wie dieses öffentliche Gut am besten bereitgestellt wird, muss vor Ort und nach Maßgabe des Gemeinwohls entschieden werden.

Zur Absicherung unserer hohen Qualitätsstandards setzen wir auf eine kleinstrukturierte Wasserversorgung. 1.700 Wassergenossenschaften mit 15.000 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und viele Gemeindeversorgungsprojekte in Oberösterreich sorgen für eine dezentrale Struktur, die unser Wasser unangreifbar für Geschäftemacherei macht und stabile Preise sichert.

■ Maria Wageneder



TeilnehmerInnen beim Rad-Lokalausgleich: Anja Lang & Robert Stögner (Klimabündnis), Georg Hargassner, Rupert Stelzer, Renate Hangweirer, Helmut Posch, Wolfgang J. Gruber, Johann Augustin und Annemarie Dullinger mit Verena

Auf Initiative des Umwelt- & Energie-Ausschussobmanns, Wolfgang J. Gruber, hat der Gemeinderat im Dezember 2013 einstimmig beschlossen, dass die Gemeinde Neuhofen am Programm FahrRad Beratung teilnimmt, welches von Land Oö. und Klimabündnis Oö. finanziert und begleitet wird. Gemeinsam mit der Gemeinde werden Maßnahmen zur Förderung des Alltagsradverkehrs erarbeitet.

„Radfahren beginnt im Kopf“, daher wird besonders Wert auf die Themen Motivation, Information und Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Mit Maßnahmen in diesen Bereichen lässt sich bereits mit kleinem Budget oftmals eine große Wirkung erzielen. Die Freude und das Interesse am Radfahren soll erhöht werden.



Am Beginn stand ein Workshop auf dem Programm, bei dem auf die aktuelle Situation für RadfahrerInnen in

unserer Gemeinde eingegangen wurde. Laut Verkehrserhebung ist die Zahl der Fahrten, die mit dem Rad zurückgelegt wurden, in den letzten Jahren gesunken. Der Radverkehrsanteil betrug im Jahr 2012 7,3 % und ist seit 2001 um mehr als ein Fünftel zurückgegangen. Der Radverkehr hat jedoch speziell in unserer Gemeinde großes Potential. Laut Verkehrsclub Österreich sind die Hälfte aller PKW-Fahrten kürzer als 5 km. „Stolpersteine“, welche das Radfahren in Neuhofen nicht gerade attraktiv machen, sind beispielsweise fehlende Wegweiser für Ortsunkundige sowie Schwierigkeiten beim Überqueren der Hauptstraße – vor allem mit Kindern. Auch das Fehlen von Flächen zum sicheren Radfahren für Kinder z. B. in Siedlungsstraßen wurde angemerkt.



Die Radfahrtauglichkeit unserer Gemeinde wurde beim Lokalausgleich am 7. Juli 2014 unter die Lupe genom-

men. Das Hauptaugenmerk wurde auf die Verbindung von Neuhofen nach Ried gelegt, da hier der größte Teil der Alltags-Rad-Fahrten stattfindet. Auch die in der Gemeinde ohnehin nur spärlich vorhandenen Fahrrad-Abstellmöglichkeiten wurden von den ExpertInnen (Anja Lang und Robert Stögner vom Klimabündnis Oö.) auf ihre Eignung überprüft – das Ergebnis war eher ernüchternd.



Die Radständer beim Huber-Reiter-Parkplatz fallen unter die Kategorie „Felgenkiller“ und werden nicht ohne Grund kaum genutzt; auch die Ständer am Ortsplatz sind gänzlich ungeeignet. Hätte man bereits Anfang 2010 – wie damals vom Umwelt- & Energie-Ausschussobmann gefordert – eine fahrradfreundliche Variante gewählt, wäre die Hälfte der Investition vom Klimabündnis gefördert worden. Wenn jetzt die Radständer getauscht werden, fallen erneut Kosten an und die Förderung gibt es auch nicht mehr.

Beim nächsten Termin werden die gesammelten Eindrücke und Ideen in einem Workshop analysiert und Maßnahmenvorschläge durch das Team erarbeitet. Natürlich ist eine Mitarbeit jederzeit möglich und erwünscht – auch Ideen sind willkommen und werden vom Radbeauftragten Wolfgang J. Gruber gerne entgegengenommen (Tel. 0664/46 33 671)

 Wolfgang J. Gruber

Liebe Leserinnen und Leser!

Grün steht für Nachhaltigkeit, möglichst gesunde Lebensweise und vieles mehr. Wir geben in unserer Rubrik „Grüner Tipp“ Wissen und Erfahrungen an sie weiter. Mit diesen Tipps möchten wir ihnen zeigen, wie manches anders gemacht werden kann und wie sich schon eine kleine Änderung positiv auf ihr Leben auswirken kann.



TIPP 2: WEG MIT DEN PLASTIK-KOCHLÖFFELN



FOTO: RAINER STURM / PIXELIODE

Vordergründig erscheinen sie hygienischer als Holzkochlöffel. Doch der Schein trügt. Das Verbrauchermagazin „Konsument“ hat Plastik-Kochlöffel getestet, von teuer bis günstig. Das Ergebnis: Ab 100° C lösen sich bei den meisten die krebserregenden Schadstoffe Melamin und Formaldehyd.

Wer glaubt, dass irgendwann einmal alle Chemikalien aus den Produkten entwichen sind, irrt: Auch nach

mehrmaligem Verwenden des Kochlöffels hört die Abgabe von Melamin und Formaldehyd nicht auf. Der „Konsument“ empfiehlt daher die Rückkehr zum „guten alten Holzkochlöffel“, weil Holz auch hervorragende antibakterielle Eigenschaften aufweist.

Tipp von Renate Bögl-Gruber, die ihre Küche weitgehend von Plastik befreit hat .

INFOBROSCHÜRE

„GÄRTNERN OHNE GIFT“

Ob im Privatgarten oder im Gemeinschaftsgarten, ob auf Balkon oder Terrasse - immer mehr Menschen möchten naturnah - ohne die Verwendung von Pestiziden und ohne Torf - garteln.

Die Fibel „Gärtnern ohne Gift“ gibt hierfür gute Tipps und kann jetzt kostenlos beim Umweltressort von Rudi naschober in OÖ oder bei Global 2000 angefordert werden auf:

- > www.anschober.at
- > www.global2000.at



FOTO: FELIX-POMBERG.DE

UND ZUM SCHLUSS:

Wir wünschen einen angenehmen Sommer mit viel Zeit zum Entspannen und Auftanken.

Und im Herbst präsentieren wir Ihnen die Ergebnisse aus unserem „Grünen Ohr“.

Sollten Sie Anregungen und Wünsche haben, können Sie uns diese noch gerne zukommen lassen (selbstverständlich auch anonym) - in den nächsten Wochen wird das Grüne „Ohr“ wieder am Ortsplatz stehen.

IHR GRÜNES TEAM FÜR NEUHOFEN

MITGESTALTEN

WILLST DU IN NEUHOFEN MITGESTALTEN?

Schreib uns ->
DIE GRÜNEN NEUHOFEN MITGESTALTEN?
Wolfgang J. Gruber
neuhofen-ist-gruen@maxlbaun.at
Niederbrunn 10
4912 Neuhofen/I.
T: 0664 / 46 33 671

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:
Information der Grünen über das Gemeindegeschehen in Neuhofen/I. M.H.V:
Die Grünen Neuhofen/Innkreis
Fdlv: Wolfgang J. Gruber;
Auflage: 800 Stück
Layout: deseignerin.at
Druck: Eigenverfältigung
gedruckt auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier
Fotos, wenn nicht anders vermerkt:
Grüne Neuhofen bzw. privat